Smart Kassel

Die Ortsvorsteherin begrüßt den Vertreter des Hauptamtes von Smart Kassel, Herrn Dr. Mauritz, der heute den Ortsbeirat über die neuesten Entwicklungen betreffend einem Smart Kassel informieren möchte.

Herr Mauritz stellt sich und sein Aufgabengebiet bei Smart Kassel vor und möchte heute mit dem Ortsbeirat ins Gespräch kommen und über den aktuellen Stand von Smart Kassel diskutieren.

Herr Mauritz hat bereits mit einem Kollegen in der 5. Sitzung des Ortsbeirates Südstadt am 31.08.2021, Tagesordnungspunkt 2, Smart Kassel ausführlich vorgestellt und gibt einen kurzen Abriss zur Vorgeschichte.

Heute ist Smart City ein ganzes Stück weiter und sei neu aufgestellt. Die Ergebnisse stellt Herr Mauritz in einer ausführlichen Power Point Präsentation vor und beantwortet aufkommende Fragen zu diesem Projekt.

Herr Mauritz informiert über den Ablauf des Förderantrags (KFW), den Zuschlag vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat für das Förderprogramm „Modelprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung hat Kassel sodann im 2020 erhalten. Insgesamt sollen 73 Modellprojekte gefördert werden, erklärt Herr Mauritz.

Herr Mauritz erklärt die Bedeutung einer Smart City. Dennoch bei allem Ausbau der technischen Infrastruktur - die wichtigste „Infrastruktur“ bleibt der Mensch und soll auch im Mittelpunkt bleiben: Insoweit nimmt Herr Mauritz Stellung zu den Leitprinzipien von Smart Kassel und erklärt diese im Einzelnen, beispielsweise: wo stehen wir? was machen wir ?, wie machen wir das?

Nach dem bekannt gewordenen Zuschlag des Förderantrags haben sich etliche Firmen und Unternehmen an Smart Kassel gewendet und alle wollten mit Smart Kassel zusammenarbeiten. Diese eingegangenen Anfragen hat Smart ausgewertet und sodann entschieden, was ist machbar und was bringt die Bürger/innen wirklich weiter.

Nach der Strategieentwicklung (4/2021 – 3/2023 geht es jetzt los in die Umsetzungsphase (4/2023 – 3/2028). Die ersten Weichen sind gestellt, ein dreimonatiger Verlängerungsantrag bei der KFW sei gestellt, was auch völlig legitim sei aufgrund Corona, da nicht alle Beteiligungsformate in der gewissen Zeit eingehalten werden konnten.

Der Strategieprozess - mit breiter Beteiligung - erfolgte klassisch (Wegweiser), erklärt Herr Mauritz ausführlich und zwar nach

1. Situationsanalyse
2. Bild der digitalen Stadt von Morgen
3. Leitthemen, strategische Ziele und Handlungsfelder
4. Weg zur Umsetzung – Projekte und Maßnahmen
5. Organisation und Umsetzung

Zu den Formaten für die breite Beteiligung erklärt Herr Mauritz, diese sind aufgeteilt worden auf

- Online-Beteiligung
- Aufsuchende Bürgerbeteiligung auf Stadtteilebnen
- Bürgerrat
- Ideenwettbewerbe und Crowdfunding

Die Ergebnisse der Beteiligungen sind sodann ausgewertet worden. Es war stressig, hat aber großen Spaß gemacht, die verschiedenen Ansichten der Bürger/innen und Institutionen wertschätzend zu einem Smart Kassel auszuarbeiten und zusammenzufügen. Es sind sogar tolle Videos entstanden, wie Menschen in Not digital geholfen werden kann.

Des Weiteren stellt Herr Mauritz ausführlich die Leitprojekte und Maßnahmen von Smart City vor und beantwortet aufkommen Fragen zu den verschiedenen Thematiken.

Bedenken hat Herr Class hingegen wegen den aufgenommenen Daten der Beteiligten und hinterfragt, was mit diesen Daten geschieht und ob diese gesichert werden.

Herr Mauritz erklärt, die Datenaufnahmen waren nötig für den KFW-Antrag. Die KFW will sicherstellen, dass sie ein Projekt nicht noch einmal fördere bei einer anderen Kommune. Für jedes einzelne Projekt gibt es nur einmal eine Förderung.

Nach weiterer Klärung der im Raum stehenden Fragen bezieht Herr Mauritz Stellung zu den nächsten Schritten:

Aktuelles:
Finale Verschriftlichung des Strategiepapiers – Feedback-Schleife mit der dezernatsübergreifenden Arbeitsgruppe

Nächste Schritte:
- Juni – 16. Juli 2023: Gremien-Durchlauf (Magistrat und Ausschüsse)

- 17. Juli 2023: Beschluss der Stadtverordnetenversammlung ab sofort Vorbereitung der Umsetzungsphase

Im weiteren Verlauf der Fragestellung erklärt Herr Mauritz, welche Projekte von der KFW gefördert werden können und welche Projekte gar nicht in Frage kommen, beispielsweise Parkplatzprobleme in den Städten.

Herr Class lobt die gelungene Vorstellung des Projekts von Smart Kassel durch Herrn Mauritz. Er hat bereits an ähnlichen Projektvorstellungen in anderen Städten teilnehmen können und bezeichnet die heutige Präsentation als hervorragend.

Jedoch stellt sich die Frage, wie für die Bürger*innen eine einfache Sprache oder ein einfacher Wegweiser gefunden werden kann zum Umgang für ein Smart Kassel. In der Projektvorstellung treten viele englische Fachbegriffe auf, die nicht alle Personen verstehen. Ferner gibt es viele Bürger*innen, die technisch und digital nicht so gut aufgestellt sind.

Herr Mauritz erläutert, in Zusammenarbeit mit dem Bürgerrat, dem Seniorenbeirat und dem Behindertenbeirat soll nach und nach ein digitaler Wegweiser entstehen und umgesetzt werden. Erst mit einfachen Themen, beispielsweise mit einem digitalen Wegweiser zu öffentlichen Toiletten. Soziale mehrsprachige Servicepoints für Bürger/innen sollen dann folgen, die bei verschiedenen Anliegen helfen können.

Herr Claves erinnert sich an die letzte Vorstellung des damals noch recht unreifen Projektes von Smart Kassel in der Ortsbeiratssitzung. Heute hat Herr Claves dazu eine andere Meinung. Das Projekt wird sicher gut funktionieren, da die Planungen sehr wertorientiert aufgestellt sind.

Die Ortsvorsteherin fragt an, ob für die Südstadt weitere Projekte von Smart Kassel vorgesehen sind außer Aurea.

Aurea ist das Kasseler Sensorik-Reallabor am Auedamm. Hier werden smarte Techniken für die ganze Stadt erprobt. Derzeit werden Sensoren rund um das Auebad eingesetzt, die beispielsweise den Pegel der Fulda, die Feuchte im Wurzelbereich der Bäume sowie die Zahl und Größe der Fahrzeuge am Auedamm messen.

Hierauf erklärt Herr Mauritz, weitere Ideen oder Wünsche zu einem Smart Kassel können gerne vorgetragen werden. Nach der Auswertung werde sodann entschieden, ob dies möglich ist und Sinn macht. Anwendungsfälle können über die Sensorik auch auf andere Stadtteile übertragen werden.

Der Ortsbeirat und Herr Mauritz werden ein Treffen vereinbaren und über die verschiedenen geplanten Themenfelder und Projekte in den Stadtteilen diskutieren.

Schließlich dankt der Ortsbeirat Herrn Mauritz für die hervorragende und ausführliche Präsentation der Planungen zu einem Smart Kassel.

Selina Holtermann
Ortsvorsteherin

Ljubica Lenz
Schriftführerin